

Wolfgang Mattheuer: HINTER DEN SIEBEN BERGEN

1973

Öl auf Hartfaser, 170x130 cm

Museum der bildenden Künste Leipzig

© VG Bild-Kunst, Bonn 2012

Aus rechtlichen Gründen können wir leider nur [HIER DEN LINK](#) zum Bild zur Verfügung stellen.



GEDANKEN (von Max M. Richter)

Eine Straße durchzieht eine weite, hügelige Landschaft. Autos und Motorräder fahren auf ihr aus dem Schatten ins Licht bis hin zu „sieben Bergen“. Weite!

Am Horizont grüßt ein weibliche Figur mit bunten Luftballons und Blumen. Sie erinnert an die „Liberté“ aus dem Revolutionsbild Eugène Delacroix' „Die Freiheit führt das Volk“ von 1830.

Die Landschaft wiederum erinnert an den Weg, den der Maler von seinem Leipziger Wirkungsort oft in das heimatliches Vogtland fuhr. Nach Hause kommen: Freiheit! So könnte man denken, aber 1973 kam gleich nach dem Vogtland die innerdeutsche Grenze. Kein Durchkommen für die allermeisten Ostdeutschen. Grenze. Aber dahinter „muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“.

Aber Mattheuers Bild hat noch einen anderen Hintergrund. Fünf Jahre vor der Fertigstellung des Bildes machten die Reformbewegungen des sogenannten „Prager Frühlings“ ihm, wie vielen Intellektuellen in der DDR, große Hoffnungen. Mattheuer schrieb damals:

Hinter den sieben Bergen

Hinter den Bergen spielt die Freiheit.

Hinfahren sollte man.

Sehen müßte man's

mit eigenen Augen,

das Schöne;

die Freiheit spielt mit bunten Luftballons.

Wie groß und unvorstellbar war das Entsetzen, als diese Reformbewegungen mit Waffengewalt beendet worden. Mattheuer fährt fort:

Und andere fahren hin

mit Panzern und Kanonen - - um nachzuschau'n.

Und die Freiheit spielt nicht mehr am Himmel:

dort schiebt der Wind die Wolken.

Wovon versprichst du dir Weite, Freiheit, Luft zum Leben?

Wo fühlst du dich eingegrenzt oder enttäuscht?

Was willst du mit Gott besprechen?

Wolfgang Mattheuer (1927-2004)

Einer der bekanntesten Maler der DDR, den man gern als Vorzeigekünstler vereinnahmen wollte, der viele Freiheiten und Sonderrechte genoss. Er blieb - so gut das ging - auf Distanz. Er beteiligte sich z.B. an den Protesten von 1953 und protestierte gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann. Im Jahr nach Veröffentlichung des Gemäldes legte er das Rektorenamt der Leipziger Kunsthochschule nieder.

[Mehr Hintergründe zum Bild](#)